

# PORZ & SPORT

## Foto-Auktion zwischen Brautkleidern

Drei Patienten des Alexianer-Krankenhauses stellten die Ergebnisse eines Kunstprojektes zum Verkauf

VON HANS-WILLI HERMANS

**Ensen/Ehrenfeld.** Ungewohnte Rolle für Peter Scharfe, Geschäftsführer der Alexianer in der Region Köln/Rhein-Sieg: Zum ersten Mal hat er den Hammer in der Hand, zumindest den Auktions-Hammer. Aber er schlägt sich wacker: „Da drüben sehen Sie ein Foto von der Severinsbrücke“, spricht er die rund 60 Anwesenden forsch an. „Das ist die einzige Kölner Brücke, die nicht kaputt ist, deshalb ist das Foto auch teuer: Startpreis 60 Euro.“ In Fünf-Euro-Schritten geht es weiter, bis ein Bieter das gute Stück für 105 Euro ersteht und Scharfe nach dem abschließenden „Zum Ersten ... zum Zweiten, uuuund ... zum Dritten“ seinen Hammer aufs Stehpult knallen lässt.

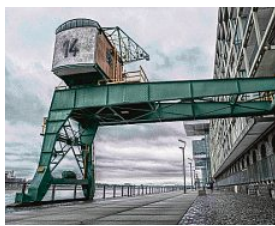
Unermüdet ermuntert Scharfe die Besucher auch bei den weiteren 21 Fotos zum Mitbieten, kann sich auch einen Hinweis auf die ungewöhnliche Location nicht verkneifen: „Kommen Sie, hier beginnen normalerweise riskantere Dinge als der Kauf einer schönen Fotografie.“ Denn die Besucher sind

**„Kommen Sie, hier beginnen normalerweise riskantere Dinge als der Kauf einer schönen Fotografie.“**

**Peter Scharfe**  
im Hochzeitsgeschäft

umgeben von Brautkleidern in Tüll, Chiffon und Spitze, von Blousons, Tops und Jäckchen, Schuhen, Ringen, Schals und Ketten. Alles glitzert feierlich in Weiß, Rosé, Silber und Gold im Brautmode-Atelier Noni in der Ehrenfelder Lichtstraße.

„Als ich von der Idee hörte, hier mal eine Auktion zu machen, dachte ich mir: Warum nicht, ist doch mal was anderes“, erzählt Mitinhaberin Judith Müller-Ruf. Dabei ist sie durchaus an besondere Umstände ge-



Ihre Motive suchten die Fotografen zusammen mit dem Profi Manfred Klusendick (2.v.l.) aus und bearbeiten sie:

Repros: Hermanns

wohnt. Denn ihr Geschäft liegt unmittelbar neben dem Konzert-Tempel Live Music Hall, jetzt, am frühen Abend stehen draußenschonabenteuerlustige junge Leute Schlange. Drinnen geht es deutlich gesitteter zu, denn Mitveranstalter der Auktion ist der Lions-Club Ursula, der erste, im Jahre 2013 gegründete Kölner Lions-Damenclub.

Weshalb er bei der Versteigerung von Fotos hilft, die Alexianer-Patienten gemacht haben, erklärt Monika Jarre: „Wir haben vor einigen Jahren mal einen Raum für eine Feier gesucht und

sind bei den Alexianern fündig geworden. Der Kontakt blieb erhalten, wir helfen da oft bei Feiern aus, mixen Cocktails, bedienen die Gäste“, so die Gründungspräsidentin. „Und die Mutter von Judith Müller-Ruf ist Mitglied bei uns.“

**„Riesenwelle“ aus der Groov**

Deshalb hängen nun die Aufnahmen von Brücken, Kranhäusern und Industrieanlagen im linksrheinischen zwischen schneeweißer Brautmode. Gerade kommt das Foto „Turbulenz“

unter den Hammer, eine Tsunami-hafte Riesenwelle, die aber laut Peter Scharfe in der Porz Groov aufgenommen wurde. „Das haben wir mit nachträglicher Bearbeitung am Computer so hingekriegt“, lächelt einer der eigentlichen Hauptakteure des Abends verschmitzt. Es sind drei Patienten, die bei den Alexianern leben und im Rahmen des offiziell „externe Tagesstruktur L24“ genannten Bereiches am Angebot der Foto-Gruppe teilnehmen. Sie halten sich während des Abends bescheiden im Hintergrund und möchten nicht,

dass ihre Namen genannt werden: „Wir sehen uns als Gruppe. Wenn wir aus unserem Archiv ein Foto auswählen, das wir weiter bearbeiten möchten, spielt es keine Rolle, wer es gemacht hat“, sagt einer von ihnen.

Ein anderer erklärt, wie dieses Archiv zustandekommt: „Wir machen mit dem Fotografen Manfred Klusendick alle zwei Wochen Ausflüge, gehen durch die Stadt oder an den Rhein und fotografieren, was uns gefällt.“ Im Anschluss zeigt Klusendick den Dreien, wie er mit Fotobearbeitungsprogrammen zaubert:

Per Montage taucht ein surrealer Wasserfall hinter den Kranhäusern auf, bei anderen Fotos sind die Farben vorsichtig durch Filter verfremdet, Konturen werden verwischt oder herausgehoben. „Das ist auch sehr emotional, da sieht man die Stadt nochmal ganz anders“, sagt einer der Drei.

Seit einem Jahr gibt es diese Foto-Gruppe nun schon, und für Karin Adam, Leiterin der „externen Tagesstruktur“, ist sie ein voller Erfolg: „Wir haben auch

**„Wir haben vor einigen Jahren mal einen Raum für eine Feier gesucht und sind bei den Alexianern fündig geworden. Der Kontakt blieb erhalten, wir helfen da oft bei Feiern aus, mixen Cocktails, bedienen die Gäste.“**

**Monika Jarre**  
Lions-Club Ursula

Angebote wie Holzverarbeitung oder den Bistro-Bereich, aber es kommt selten vor, dass sich die Patienten nach draußen wagen. Manche haben eine Suchtvergangenheit und leiden unter Angststörungen. Dass sie bis Ehrenfeld gekommen sind, ist fast ein Wunder. „Es hat sich aber gelohnt, die Patienten sind sichtlich stolz auf die Anerkennung und Wertschätzung ihrer Arbeit, wenn ein Foto mal für knapp 200 Euro versteigert wird.“

Nicht zu vergessen: Während die eine Hälfte des Erlöses an die Lobby für Mädchen geht, wird die andere in eine bessere Foto-Ausrüstung investiert. Deshalb halten alle ihren Atem an, als Peter Scharfe verkündet: „Das nächste Bild ist mit zwei mal einem Meter eines der größten, deshalb fangen wir bei 80 Euro an. Jetzt will ich sehen, wer zu Hause große Wände hat.“